

# Erfolgreiche Kooperation: Zehn Jahre Initiative „Sicherer Autokauf im Internet“

Der deutsche Gebrauchtwagenmarkt brummt seit Jahren. Zum zentralen Marktplatz hat sich dafür das Internet entwickelt - doch in diesem Umfeld tummeln sich immer wieder auch Betrüger. So verzeichnet die Polizeiliche Kriminalstatistik beim Waren- und Warenkreditbetrug jährlich steigende Zahlen. Die Polizei führt den Anstieg beim Warenbetrug zu einem erheblichen Teil auf betrügerische Geschäfte im Internet zurück. Die Initiative „Sicherer Autokauf im Internet“ rät daher zu gesteigerter Aufmerksamkeit beim Online-Autokauf. Gegründet wurde die Initiative im Jahr 2007 von den Internet-Fahrzeugmärkten AutoScout24 und mobile.de zusammen mit dem ADAC. Im März 2008 schloss sich auch die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes an. Eine Erfolgsgeschichte, sagen die Kooperationspartner.

Mit der zunehmenden Bedeutung des Internets als Kauf- und Verkaufskanal für Fahrzeuge hat auch der Informations- und Aufklärungsbedarf bezüglich bekannter Betrugsmethoden immer weiter zugenommen. Nutzer von Online-Automobilbörsen agieren heute deutlich aufmerksamer und vorsichtiger – auch dank der umfassenden Informations- und Präventionskampagne „Sicherer Autokauf im Internet“. Dies belegen nicht zuletzt die Nutzerzahlen der Website [www.sicherer-autokauf.de](http://www.sicherer-autokauf.de): Seit Gründung der Initiative verzeichnet das Online-Portal rund 3,5 Millionen Besucher und mehr als 11,5 Millionen Seitenzugriffe.



**Silvia Schattenkirchner,**  
ADAC, Sprecherin der Initiative:

*»Je mehr Menschen online ein Auto kaufen oder verkaufen möchten, desto wichtiger wird die Aufklärung über schwarze Schafe in der Branche und gängige Betrugsmethoden. Ziel der Initiative „Sicherer Autokauf“ ist es, rechtzeitig aufzuklären und Hilfestellung zu geben. Die Initiative leistet aus Sicht des ADAC einen wertvollen Beitrag zur Kriminalprävention, da die Website ständig aktualisiert und bei Bedarf um neue, noch unbekannte Betrugsmethoden ergänzt wird.«*



**Gerhard Klotter,**  
Vorsitzender der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes:

*»Durch ein sicherheitsbewusstes Verhalten beim Online-Kauf von Kraftfahrzeugen kann Betrügern nachweislich das Handwerk gelegt werden. Je besser wir*

*über ihre Methoden informieren, mit denen Verbraucher um Geld oder Ware gebracht werden, desto weniger kommt es zu realen Vorfällen. Mit der Initiative „Sicherer Autokauf im Internet“ haben wir einen äußerst geeigneten Partner gefunden, in diesem wichtigen Bereich Beratung und Unterstützung zu leisten.«*

Im Jahr 2017 besuchten monatlich über 9.000 Verkäufer und potenzielle Käufer die Seite, um sich über betrügerische Maschen wie etwa den Betrug mit gefälschten Dokumenten oder den Reparaturkostenbetrug zu informieren oder mutmaßliche Betrugsfälle zu melden. Die meisten Nutzer griffen direkt auf die Website zu, ohne den Weg über Suchmaschinen oder verweisende Domains gewählt zu haben, was für die Bekanntheit des Portals spricht. Gefragt waren 2017 insbesondere Hinweise zur Fahrzeugübergabe an Dritte, Ratschläge zur Bezahlung sowie Informationen über gängige Betrugsmethoden.

So bietet die Initiative „Sicherer Autokauf im Internet“ neben Informationen zur Prävention von Betrug auch Tipps, was zu tun ist, wenn Käufer bereits einem Kriminellen aufgesessen sind. Darüber hinaus kann mit Hilfe eines Mustervertrags nachvollzogen werden, wie ein Autokauf gemäß aller bekannter Vorsichtsmaßnahmen ablaufen sollte. Unter der Rubrik „Mein Erlebnis“ teilen Nutzer in mehr als 450 Einträgen die Namen, Methoden und E-Mailadressen von verdächtigen Personen mit, um andere Leser der Seite vor diesen zu warnen. Dank hilfreicher Kommentare konnten so schon viele Betrugsversuche verhindert werden. Die englische Version der Website richtet sich an nicht-deutschsprachige Internetnutzer aus Deutschland sowie an Verbraucher aus den europäischen Nachbarländern – denn viele der Tipps lassen sich auf die Fahrzeugsuche und den Kauf im Internet generell übertragen.

Höchste Vorsicht ist vor allem bei Vorkasse geboten, so ein Tipp der Partner. Denn bei Internet-Anzeigenmärkten werden weder die Identität des Anbieters noch dessen Bonität geprüft, genauso wenig, ob überhaupt ein Fahrzeug zum Kauf vorhanden ist. Käufer sollten deshalb keinesfalls Vorauszahlungen leisten, insbesondere nicht mittels Bargeldtransfer. Diese Services sollten ausschließlich dafür genutzt werden, bekannten und vertrauenswürdigen Personen Geld zuzusenden, nicht jedoch, um finanzielle Transaktionen mit Unbekannten durchzuführen. Oft erschwindeln sich unseriöse Verkäufer das Vertrauen des Interessenten mit gefälschten Dokumenten. Ist das Geld mittels Bargeldtransfer überwiesen, holt der Betrüger das Geld bei der Empfängerbank ab, indem er den Absendernamen, das Herkunftsland und den erwarteten Betrag angibt und sich mit gut gefälschten Dokumenten ausweist. In diesen Fällen ist das Geld unwiederbringlich verloren - und das angebotene Auto existiert gar nicht. Auch vermeintlichen Schnäppchen sollte man mit gesunder Skepsis begegnen, warnen die Partner der Initiative. Niemand wird sein Auto freiwillig weit unter Wert anbieten. Es könnte sich um den Versuch handeln, ein gestohlenen oder minderwertiges Auto zu verkaufen oder sensible Daten zu gewinnen.



**Malte Krüger,**

Geschäftsführer von mobile.de:

*»Ohne Vertrauen kein Verkauf: Uns als neutraler Fahrzeugbörse ist es wichtig, den Fahrzeughandel so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Initiative gibt uns die Möglichkeit, unsere inzwischen knapp 22 Jahre*

*Erfahrung im Online-Fahrzeughandel weiterzugeben und somit einen wichtigen Beitrag zur Vereinfachung des Autoankaufs und -verkaufs zu leisten. Dabei legen wir größten Wert auf Qualität, Sicherheit und einen fairen Handel.«*



**Dr. Sebastian Lorenz,**

Vice President AutoScout24:

*»Für AutoScout24 hat die Sicherheit seiner Nutzer und Datensicherheit oberste Priorität. Deswegen arbeiten wir auf unterschiedlichen Wegen daran, auf unserer Plattform ein sicheres Kauf- oder Verkaufserlebnis*

*zu ermöglichen – hierzu zählen eine ausgefeilte Sicherheitstechnik und der Einsatz eines eigenen Sicherheitsteams. Genauso wichtig ist aber auch die Aufklärung und Information der Nutzer – diese fördern wir auch durch die Initiative „Sicherer Autokauf im Internet“.«*

Autokäufer sollten sich daher über den realen Marktwert des angebotenen Fahrzeugs informieren und bei Bedarf eine fachkundige Person zur Besichtigung mitnehmen, die in der Lage ist, eventuell versteckte Mängel am Fahrzeug zu entdecken. Wichtig ist auch, alle Dokumente sorgfältig zu prüfen und einen schriftlichen Kaufvertrag abzuschließen.

Im Falle eines Betrugsverdachts rät die Polizei, Strafanzeige bei der örtlich zuständigen Polizeidienststelle zu erstatten. Als weiterer Service ist auf der Website der Initiative [www.sicherer-autokauf.de](http://www.sicherer-autokauf.de) aufgeführt, welche Angaben nötig sind, um Anzeige zu erstatten.

